



E-Mail-Wünsche werden wahr

Die neue Blackberry-Software Version 2 bietet einige Extras

Weiterer Fortschritt ist möglich: Selbst bei mobiler E-Mail. Wirklich virtuos fanden wir zum Beispiel die neue Edition der Blackberry-Software, Version 2. Nach wie vor gibt es technisch zwei Blackberry-Varianten, eine für Unternehmen und eine für Normalsterbliche. In der Privatversion („Prosumer“) hält der Mobilfunkanbieter eine Mailbox für den Kunden vor, irgendwo im Internet. Allein mit diesem Postfach spielte bislang das Blackberry-Handgerät zusammen. Dort hinein kommen die E-Mails entweder durch direktes Senden aus einem anderen Postfach, oder sie werden alle paar Minuten abgeholt vom Blackberry-Server. Kaum dort, hat man die Post auch schon „synchron“ in der Tasche.

Das Verfahren funktioniert bestens, zumal Blackberry sehr geschickt mit den Ressourcen des digitalen Datenkanals umgeht. Mail kommt portionsweise. Dennoch wurde herumgemäkelt. Die sensible Post liege in England, wer weiß, wer da noch mitliest vom MI5? Löscht man unterwegs im Handgerät, löscht man nicht in seinem eigentlichen, primären, „großen“ Postfach. Antwortet man mit dem Blackberry, erscheint das später am PC höchstens als neue Eingangspost, nicht im Ordner „Gesendete Objekte“, jedenfalls nicht ohne selbstgestrickte Verschieberegel. Geschäftliche und private Post sind nicht zu trennen, die Absenderstempel stets gleich.

Nun hat Rim seine Blackberry-Software in Version 2 verbessert. Statt mit einem Postfach als Mittler spielt der Hand-schmeichler jetzt direkt mit bis zu zehn originalen E-Mail-Fächern zusammen. Was hienieden vergeben und getilgt ist, das

wird auch oben gelöscht. Drückt man die Lösch-taste, so erscheint nicht mehr nur „Löschen oder Abbrechen“, sondern „Nachricht löschen?“ mit der Auswahl „Auf Mailbox & Handheld – Auf Handheld – Abbrechen“. So kann man zum Beispiel Spam gleich aus seinem Haupt-Postfach mit tilgen. Antwortet man auf eine Mail, dann landet die Belegkopie in der richtigen Ablage im Outlook-Fach.

Auch sonst lässt Version 2 nicht mehr viel zu wünschen übrig. Bis zu zehn Postfächer können in der Hand abgebildet werden, übersichtlich gemeinsam und zusätzlich in verschiedenen Eingangskörben. Ihre Bedienung kann mandantenfähig geschehen, etwa mit spezifischen Absenderstempeln. Geschäftliches, Privates, Hobby lassen sich getrennt halten. Filter können die Post nach Belieben vorsortieren, Automaten sie beantworten oder weiterleiten. Ein eigener Spam-Filter bemüht sich um das Wesentliche. E-Mail-Empfangsbestätigungen lassen sich jetzt (wie immer schon bei SMS) anfordern und sehen. Instant-Messaging-Dienste stehen zur Verfügung. Bei der Ersteinrichtung der Postfächer bemüht sich Blackberry möglichst selbst um die Namen der Pop-, SMTP- oder Imap-Server und deren Eigenheiten – warum ist das noch keinem anderen Mailprogramm eingefallen? –, eine große Erleichterung für den Laien.

Und schließlich lässt sich der ganze Blackberry-Maildienst bei der Roaming suspendieren, was Grenzgänger vor Spesen schützt. Unvergleichlich gut bleibt nach wie vor das unsichtbare häppchenweise Nachladen von Daten und das Bearbeiten von Anhängen.

FRITZ JÖRN